

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

17 (24.4.1805)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 17. Mittwochs den 24^{ten} April 1805.

Politische Neuigkeiten.

Teutschland.

[Kurwürttemberg.] Nach öffentlichen Blättern glaubt man, die sämtlichen Verhafteten würden nächstens ihre Freiheit erhalten, v. Blankenstein ausgenommen. Dieser (ehemals Wegler, ein getaufter Jude) soll — aus Haß gegen v. Sinclair, der ihm bei einer Lotterielingelegenheit zu Homburg entgegen war — eine ehemalige Unterhaltung desselben in dem Hause des Landschafts-Assessors Baz, welche Blankenstein mit angehört haben will, zum Grunde seiner unerweislichen Anklage gemacht haben.

[Germersheimer Kasse.] Diese unter Verwaltung des corpus evangelicorum stehende Kasse beträgt 64,425 fl. Kapital, und die jährlichen Zinsen 2253 fl.; davon soll $\frac{1}{4}$ für außerordentliche Fälle zurückgelegt, $\frac{1}{2}$ aber verhältnißmäßig an die bisherigen Competenten, nämlich an die rheinpfälzischen jetzt unter Kurbaden und Leininsgen gehörigen evang. Armengemeinden (1000 fl.), sodann an das evangel. Schulwesen zu Wehlar (250 fl.), und an das ev. Kirchen- und Schulwesen zu Regensburg (1000 fl.) vertheilt werden.

Frankreich.

Der französische Kaiser Napoleon kam über Troyes, Brienne, (wo er in der Militärschule erzogen worden war) Chalons-sur-Saône, Macon und Bourg am 11. April in Lyon an. Die Stadt wurde aufs prächtigste erleuchtet. — Bei Gelegenheit seiner Krönung zum Könige von Italien wird derselbe die 6 Familien: Melzi, Vitto, Barromei, Soneini, Caprara und Marescalchi in den Fürstenstand, mit dem Titel: Durchlaucht, erheben. — Der Pabst reist nicht über Mailand; am 9. Mai wird er in Rom eintreffen. Die Salbung zur italienischen Königswürde wird zu Mailand durch den Cardinal Caprara geschehen.

Als eine wohlthätige Wirkung der Reise des Kaisers betrachtet man den am 11. April aus Lyon datirten Befehl, die Seine von St. Mery bis Chatillon

sur Seine schiffbar zu machen, wodurch besonders die Stadt Troyes sehr gewinnen wird. Ebenso soll der Fluß Seille von Louhans bis zu seinem Einfluß in die Saone schiffbar gemacht werden.

[Isle de France.] Der Mon. gibt Berichte aus Isle de France bis 15. Nov., u. vom Vorgebirg der g. H. vom 23. Dec. Damals war an beiden Orten alles im besten Vertheidigungsstande. Die Fregatte belle Poule war in der Mitte des Octobers, und Adm. Linois mit dem Marengo von 80 Kan. und den Fregatten Atalante u. Semillante am 3. Nov. in Isle de France mit 5 Prisen angekommen, die auf 2 Mill. Piafter geschätzt wurden. Vom 27. Aug. bis 3. Nov. hatte der brittische Kapitän Doborn mit dem Tremendous v. 74, dem Lancaster v. 64, und den Fregatten Phaeton v. 44, und Terpsichore v. 36 Kanonen in der Nähe von Isle de France gekreuzt, das Einlaufen jener franz. Schiffe aber nicht hindern können, dagegen hatte er 4 kleine franz. Handelsschiffe, und ein reiches von Batavia kommendes holländisches Schiff mit einer Ladung von 100,000 Piaftern an Werth, genommen.

[Belohnung.] Die von dem Pariser Astronomen de Lalande gestiftete Ehrenbelohnung für die in jedem Jahre gemachte wichtigste astronomische Entdeckung wurde am 15. April vom National-Institute dem Hrn. Harding zu Lienthal zuerkannt, weil er am 1. Sept. 1804 einen neuen Planeten entdeckt hat. (v. N. 1804 S. 157.)

Großbritannien.

[Ost-Indien.] Die aus Indien angekommenen Nachrichten von den durch den Maharrattensfürsten Holkar über einzelne brittische Korps erfochtenen Vortheilen hatten zu London viele Besorgnisse erregt, und man betrachtete es unter diesen Umständen als ein Glück, daß die Rocheforter Escadre nicht nach Ost-, sondern nach West-Indien gesegelt war. Holkars Armee wird auf 70,000 Mann mit 70 Kanonen angegeben. [Indem der Moniteur diese Nachrichten anführt,

Bemerkt er in einer Note: Hollars Armee bestehe in mehr als 100,000 Mann, ohne ein Reserve-Korps von Europäern zu rechnen, zu welcher General Decaen (zu Isle de France) 2 Compagnien leichter Artillerie und verschiedene Staats- und Ingenieur-Officiere habe stoßen lassen. Um so schnell als möglich Verstärkung nach Ost-Indien zu bringen, hatten alle dahin bestimmten Kaufarthenschiffe Befehl bekommen, jedes 200 bis 240 Mann Soldaten an Bord zu nehmen. Marquis Cornwallis, der schon einmal General-Gouverneur in Ost-Indien war, und sich durch seine Uneigennützigkeit und Mäßigung daselbst, allgemeinen Ruhm erwarb, (eben derselbe, der auch den Frieden zu Amiens unterhandelte), ist im Begriff noch einmal dahin abzureisen und den M. von Wellesley abzulösen.

Nordamerika.

Am 13. Febr. ist der bisherige Präsident des Congresses Jefferson wieder auf die nächsten 4 Jahre in dieser Würde bestätigt worden; zum Vice-Präsidenten wurde Georg Clinton erwählt.

Einige Amtsvorfälle eines Predigers 1804.

(aus den theologischen Nachrichten N. 15.)

„Einst wurde ich zu einem kranken Manne gefordert, der eine sehr große Gemüthsunruhe verrieth; er gestand mir, daß diese davon herrühre, weil er in seiner Jugend in seinem Geburtsorte öfters heimlich in die Kirche gestiegen, und Almosen aus derselben entwendet habe. Er bat mich um Trost und Beruhigung hierüber. Ich stellte ihm vor, daß er, wenn ihn diese That aufrichtig reue und er sich hierüber beruhigen wolle, vor allen Dingen das Gestohlene wieder ersetzen müsse. „Aber dann ist ja, wendete er ein, mein guter Name auf immer geschändet, wenn ich das Geld nebst Angabe der Ursache hinschicken wollte.“ Ich rieth ihm, wenn er das Geld nicht etwa unter seinem Namen als Geschenk ans Almosen übersenden wolle, er es ja einem andern, oder mir zur Uebersendung übermachen könne. Das geschah und der Mann starb nun ruhig.

„Wie nöthig es für einen Geistlichen sey, vorsichtig bey Kranken zu seyn, wird folgendes Factum lehren: ich wurde zu einem Kranken gerufen, der an einem hitzigen Fieber darnieder lag. Als ich in das Zimmer trat, worinn ausser dem Kranken in diesem Augenblick niemand gegenwärtig war, sprang der Kranke, der sich in der Hitze des Fiebers einbildete, als er den schwarzen Rock erblickte, der Satan erscheine, aus seinem Bette, und wollte mich eben erwürgen, indem er sehr laut schrie: der Teufel, der Teufel! Durch herzuweisen

de Menschen wurde ich mit Mühe gerettet.

„Ein biederer Landmann kam einst zu mir: „ich habe, sprach er, mit meiner Frau so die Gewohnheit, weil wir keine Kinder haben, arme, elternlose Kinder zu erziehen, und wenn sie ihr Brod verdienen gelernt haben, wohl gekleidet bey andern in Dienste zu bringen, und wenn eins derselben heirathet, ihm 50 fl. und eine Kuh zur Aussteuer zu geben; jetzt habe ich das achte erzogen; ich möchte gerne mit meiner Gewohnheit fortfahren, bis an mein seliges Ende, darum bitte ich Sie, uns doch bald wieder zu einem armen Waisen behülflich zu seyn.“ Mit gerührtem Herzen ermahnte ich ihn in Ausübung solcher edeln Handlungen nicht müde zu werden, versprach ihm ein armes verlassenes Kind zu verschaffen, und konnte bald mein Wort halten. Unter den besten und zärtlichsten Eltern des Dorfes waren keine, welche dieses edle Paar an Elternsorgfalt und Liebe gegen ihre Kinder übertrafen.“

Rettung aus Lebensgefahr.

Man muß über sein eigenes Leben nachdenken, wenn man die verborgenen Wege bemerken will, auf welchen die Vorsehung des Ewigen die Schicksale der Menschen, hauptsächlich in moralischer Hinsicht, leitet; dann wird man Spuren davon auch in unbedeutend scheinenden, aber folgereichen Ereignissen wahrnehmen. Es gibt aber auch auffallende Zufälle (wie sie unsre Kurzsichtigkeit nennt), die auch dem Leichtsinigern das Bekenntniß abnöthigen: „Hier ist Gottes Finger!“ Zu diesen gehört gewiß Folgendes: Am 17. April Nachmittags, während des Donner- und Hagelwetters, das sich über dem Hagenschieß aufwärts bis gegen Tübingen erstreckte, befand sich Michael Wild von Walddorf (der daffigen Krämerin Sohn, S. 11.) auf seinem Acker, und suchte Schirm unter einem jungen Aepfelbaum. Aber seine Ochsen wollten bei dem Hagelsturm nicht Stand halten; sie fiengen an davon zu laufen; er will ihnen nachsehen, und kaum hat er sich einige Schritte vom Baume entfernt, so schlägt der Blitz in den Aepfelbaum und zersplittert ihn gänzlich.

Ebbercherischer Mord.

Am 15. Febr. wurden im Städtchen Beren, 10 Meilen von Danzig 2 Personen gerädert. Das Verbrechen derselben war folgendes. Eine Frau, welche mit einem alten Manne verheirathet war, wünschte diesen los zu seyn, um sich mit einem jüngern, der ihr besser gefiel, zu verbinden. Da sie nicht wußte, wie sie den Alten los werden sollte, — sie war röm. ka-

tholisch, und hielt also vielleicht eine Klage auf Ehescheidung für unzulässig — so bereuet sie ihren Liebhaber, ihren alten Mann, den sie in die Stadt schicken wollte, todt zu schlagen. Der Liebhaber ließ sich nach einiger Weigerung endlich zur Ausführung dieser Mordthat bewegen. Die Frau machte selbst mit ihrem Manne den Weg zu dem Walde; hier sprang auf ein von ihr gegebenes Zeichen der Liebhaber aus dem Gebüsch hervor, und gab dem Alten einen Schlag vor den Kopf, daß er betäubt zur Erde sank. Da er noch einige Zeichen des Lebens von sich gab, so versetzte ihm die unmenseliche Frau selbst noch 5 tödtliche Stöße, bis er entsielt da lag. Jetzt steckten die beiden Mörder den Leichnam in einen Sack und warfen ihn in einen See. Ueber $\frac{1}{2}$ Jahr lebte das verbrecherische Paar zusammen, bis endlich einige Fischer den todtten Körper im See fanden, wodurch die Schandthat an den Tag kam. Das Weib, als unstreitig die strafbarste, wurde von unten auf gerädert; der Kerl aber von oben herab.

Kindermord in wahnsinniger Verzweiflung.

Am 31. Jan. ereignete sich zu Amsterdam ein trauriger Vorfall. Die Frau eines Thee- und Tabackhändlers warf in einem Anfall von Raserei ihre beiden vierteljährigen Kinder (es waren Zwillinge) zum obersten Fenster herab auf die Gasse; sie selbst sprang hinten drein, blieb aber mit ihren Röcken an einem eisernen Hacken hängen und wurde unbeschädigt wieder zum Fenster hereingezogen. Der eine von den Säuglingen wurde ganz zerschmettert; er fiel zu den Füßen eines Herrn nieder, der eben vor dem Hause vorbeiging. Hätte dieser Geistesgegenwart gehabt, so hätte er den 2ten Säugling aufzufangen können; allein er bückte sich, und der Säugling fiel ihm auf den Rücken und so zur Erde nieder. — Die unehliche Treue ihres Mannes und seine Gleichgültigkeit gegen die Kinder, soll die Frau in Raserei versetzt und zu diesem schauderhaften Beginnen vermocht haben.

Am 15. Merz wurde der Goldschmidtsgefelle Avenarius, (dessen am 30. Sept. 1803 begangene 3fache Mordthat S. 191 der wöch. Nachr. 1803 erzählt ist) zu Lauchstätt mit dem Schwerdt hingerichtet, und dann dessen Körper aufs Rad gehockt.

Witterung.

Am 17. — 20. April stund der Thermometer früh auf 5°; am 21. und 22. auf 1 $\frac{1}{2}$ °, und am

23. Apr. früh 3° über 0. Am 17. N. M. war ein Donnerwetter mit Regen (im Hagenschieß fielen Schloffen); bis 20. April, (auch am 23.) war das Wetter trüb, zum Theil regnigt.

Bekanntmachungen.

[WeichholzPflanzung empfohlen.] Da die in der Markgrafschaft längst bestehende heilsame Verordnung, wornach auf die Beförderung der WeichholzPflanzung, besonders der Erlen an den Bächen und Wiefengraben gesehen werden soll, nicht mehr gehörig beobachtet wird, so ist durch eine dahier eingelassene verehliche Verfügung der kurfürstl. GeneralForstCommission vom 19. Merz d. J. die e Verordnung wieder erneuert worden, und versichert man sich daher zu den Förstern und Vorgesetzten, daß gedachte höchste Verordnung gehörig befolgt werde. Pforzheim den 13. April 1805.

Kurfürstliches Ober- und OberForstAmt.

[Schuldenliquidation.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen d. n. jung Jakob Friedrich Wortschischen Eheleuten zu Grödingen auf den 21. Mai in dem Wirthshaus zum Laub daselbst; des verstorbenen pensionirten Hauptmanns von Franken in Leonberg Dienstags den 30. April auf dem Rathhaus daselbst.

Publicitt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 22. April 1805.

[Warnung.] Man hat bei mehreren Allmendplätzen allhier gefunden, daß hierauf die Wassergräben ausgeschlagen, die gute Erde weggeführt, und sogar die Wäsen abgestochen und in Gärten genommen, auch Sandhäufen zusammengeschlagen werden. Wie nun ein solches freches eigennütziges Verfahren höchst unerlaubt ist, so wird hiemit solches in Zukunft bei geschärfester Ahndung öffentlich untersagt, mit dem Bemerkten, daß derjenige, welcher Boden benöthiget ist, sich desfalls beim löblichen Bürgermeisterrath allhier zu melden habe. Pforzheim den 22. April 1805.

Von Stadtraths wegen.

[AllmendVerlehnung.] Ein Stück Allmend von ungefähr 2 Bttl. im Buch, welches Stahlarbeiter Weisenbach das letztemal im Bestand gehabt, wird neuerdings in Verlehnung gebracht, worzu sich die Liebhaber Montags den 29. April Vormittags lauf hiesigem Rathhaus einzufinden haben.

[GüterVersteigerung.] Die Interessenten des verstorbenen Herrn Pfarres Trostel sind gesonnen, dessen hinterlassene auf hiesiger Gemarkung liegende Grundstücke in Steigerung zu verkaufen, und zwar: Acker, in der obern Zellge: 1 Morgen 35 Ath. am Esinger Weg, neben Adam Kühner und Mit Michael Gläser, 1 Bttl. auf dem Wolfsberg, neben Martin Härter und dem Gewand. In der mittlern Zellge: 3 Bttl. am alten Obricher Weg, neben Hrn. N. B. Dittler und dem Almendweg, 2 Bttl. auf dem Buckenberg, neben Johannes Bub und Johannes Abrecht. In der untern Zellge: 2 Bttl. am Kesselbronner Weg neben Melchior Mürkle und dem Bremerhofgut, 1 Bttl. beim Wartthurm, neben Friedrich Eusele und Jakob Buch, 2 Bttl. 15 Ath. Wiesen auf dem Buckenberg, neben Seiler Mürkle's und Jakob Abrechts Wittwe. 12 1/2

Kth. Garten in der Altenstadt, neben Rosenwirth Efig und Georg Adam Theilmann. 1 Brtl. Wingerl in vordern Bartberg, neben Tuchschärer Gerwig und Martin Härter. Da nun zur Versteigerung vorstehender Grundstücke künftiger Montag der 29. April bestimmt ist, so werden die Liebhaber hierzu auf hiesiges Rathhaus Vormittags eingeladen.

[Güter Versteigerung.] Unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung wurde oberamtlich erlaubt, die der Schreiner Kestler'schen Tochter erster Ehe zugehörigen, bei Webermeister Ungerer in Administration stehenden Güter in Steigerung zu verkaufen, als Acker: Ein Drittel an 2 Morgen 1 Brtl. 1 Kth. im Springer Weg, 2 Brtl. 18 Kth. im Krebspab beim Högberg, die Hälfte von 1 Morgen 1 3/4 Kth. hinter dem Wirthtum, 1 Brtl. 7 Kth. hinter der Steingrube, 2 Brtl. zwischen dem Springer und Gisinger Weg, 1/7 an 4 Morgen Wiesen auf dem Roth. Liebhaber hierzu wollen sich nun Montags den 29. April auf hiesigem Rathhaus einfinden. Pforzheim den 29. April 1805. Stadtschreiberei.

[Güter Versteigerung.] Zeugmacher Grob'sens Wittve ist Willens in Steigerung zu verkaufen: 1 1/2 Brtl. in der Heiden, neben Konrad Müller und Friedrich Leopold, 2 Brtl. Acker auf der Schanz neben Friedrich Leopold und David Fauser. Wozu die Liebhaber Montags den 29. April Vormittags auf das Rathhaus eingeladen werden. Pforzheim den 22. April 1805.

[Auktionen.] Johannes Mößner zu Springen hat von Jakob Koller alhier erkauft, ungefähr 1 1/2 Brtl. am Springer Weg, neben dem Gewand und Weg und Todtengräber Ungerer, für 162 fl. 45 kr., welches der Auslosung halber bekannt gemacht wird. Pforzheim den 22. April 1805. Stadtschreiberei.

[Kupferstich.] Von dem Seitenstück zum gothischen Thurm — dem Wohnhaus im Prinzen Garten zu Karlsruhe — habe ich vom Herrn Halbenwang schöne Exemplare, in aqua tinta geätzt, erhalten. Die Liebhaber, besonders die Herrn Besizer der ersten Platte können davon um den vorigen Preis ad 1 fl. 30 kr. per Stück bei mir abholen lassen. Pfeiffer.

[Neuenbürger Fußbote.] Nachdem die bisherige Pforzheimer Botin Ulzhöferin diesen Botendienst Altershalber niedergelegt hat, so ist Ludwig Zimmermann Oberrigentlich hierzu ausgestellt, in Pflichten genommen, und eine Caution von 25 fl. von ihm geleistet worden, und wird derselbe wie bisher alle Mittwoch und Samstag nach Pforzheim gehen und Abends zurückkehren, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Neuenbürg den 19. April 1805. Oberamt und Magistrat daselbst.

[Garten feil.] Ein Viertel 10 Ruthen Rain, in den Bessertainen, welches zehntfrei ist, und Gartenrecht hat, ist aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere ist bei Becker Friedrich Koller zu erfragen.

[Garten feil.] In der Altenstadt ist ein 50 Ruthen starker, mit Mauern umgebener, und mit einem Gartenhaus nebst schönen Obstbäumen gut angelegter Vorgarten zu verkaufen oder zu verlehnen. Das Nähere ist in hiesiger Buchdruckerei zu erfragen.

[Haus feil.] Weber Ungerer ist Willens, seine Wohnung in der Lamngasse, neben Christoph Buch u. Wagner Tab, aus freier Hand zu verkaufen, oder auf 9 Jahre zu verlehnen, das Nähere ist bei ihm selbst zu erfahren.

[Logis Veränderung.] Friedrich Drechsler, Bürger und Schneidermeister, macht einem geehrten Publikum bekannt, daß er nun bei Hrn. Pfander auf dem Markt wohnt; er recommandirt sich sowohl in Manns- als Frauenzimmerarbeit, und bittet um geneigten Zuspruch.

[Verlohrnes Pettschaft.] Vom Altenstädter Thore bis zum Rathhaus ist ein goldenes Pettschaft von einer Uhr verlohren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein Douceur in hiesiger Buchdruckerei abzugeben.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 17. April. Jakobine Juliane, W. Johann Georg Tab, B. und Schumacher.

Kop. Den 21. April. Johannes Kaz, B. und Fäher, mit Agnes Salome Würtlin.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 193 Säcke Kernen eingeführt, 92 Malter verkauft, und 114 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 20. April 1805.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Allerley Victualien:		kr.	Brod-Tare:		P.	l.	Fleisch-Tare:		kr.
Alter Kernen	} M.	13	30	Butter . . .	} = = =	16.	Schwarzes Brod	} 2 15	} 23	} 14	} 26	} 10	} 9
Neuer		12	45	Rindschmalz		19.	der Laib zu 12 kr.						
Gemischte Frucht	} d.	—	—	Schweinesch.	} = = =	20.	hält	} 1 23	} 26	} 14	} 26	} 9	
Korn (Roggen)		—	52	Lichter gezog.		} = = =	24.						— zu 6 kr.
Haber	} d.	—	24	— gegoff.	} = = =		26.	Weißes Brod der	} 1 14	} 26	} 14	} 26	} 9
Gerste		—	40	Saise . . .		} = = =	17-18.	Laib zu 6 kr. hält					
Gerbsen	} d.	1	—	Unschlitt . . .	} = = =		4.	Sml. d. P. zu 2 kr.	} 10	} 10	} 10	} 9	
Linzen		—	—	Eyer 6 Stück		} = = =	10.	halten					} 10
Wicken	} d.	—	36	Grundbirn d. Sri.	} = = =		—	—	} 10	} 10	} 10	} 9	
Welschkorn		1	—	—		} = = =	—	—					} 10

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.